

Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Bauernpartei.

Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 25 Din, halbjährig 12.50 Din.
D.-Oesterreich: ganzjährig 40 Din, halbjährig 20.— Din.
Amerika: 2.— Dollar. — Einzelne Nummern 1 Dinar

Samstag, den 1. November 1924

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und -Berechnung bei Herrn Carl Erker in Rocovje.

Ein Triumph des deutschen Genius.

Die ganze zivilisierte Welt blickt heute voll Bewunderung auf den nun glücklich beendeten kühnen Flug des deutschen Riesenvogels über das große Wasser, das die alte von der neuen Welt scheidet. Das erstemal hat sich ein Luftschiff auf diesen gefährvollen Weg gewagt und dieses erste Luftschiff, das diese lauernden Gefahren spielend überwunden hat und nach achtzigstündiger Fahrt unter beispielloser Begeisterung einer ungeheuren Zuschauermenge in Lakehurst auf amerikanischem Boden gelandet ist, ist ein Werk deutscher Wissenschaft und deutscher Arbeit.

Diese kühne Tat ist ein Ereignis von unabsehbarer Bedeutung, ein Wendepunkt in der Entwicklung des Weltverkehrs, es ist ein neuer, herrlicher Triumph des menschlichen Geistes in der Niederkämpfung der Naturgewalten. Viele Jahre nach dem Tode seines genialen Erfinders feiert das gigantische Werk Zeppelins seinen schönsten Erfolg. Und dieser Erfolg des deutschen Genius ist zugleich auch ein Erfolg des deutschen Volkes überhaupt. Kein anderes Volk auf Erden hat es bisher vermocht, dem Werke Zeppelins etwas Gleichwertiges an die Seite zu stellen. Der deutsche Geist, verbunden mit einer einzigartig entwickelten Technik, hat auf diesem wie auf so vielen anderen Gebieten Unvergleichliches, Unnachahmliches geschaffen.

Deutschland ist zwar in dem großen Völkerringen der jüngsten Vergangenheit unterlegen, physisch liegt es am Boden mit dem Stiefel des Siegers auf dem Nacken. Vieles, was es mit eisernem

Fleiß und überragendem Können geschaffen hatte, wurde ihm genommen, viele Werke seines Genius, die seinen Namen in aller Welt bekannt machten, zerstört, viele Hoffnungen zertreten und Freude in nimmer enden wollendes Leid verwandelt; eines aber konnte man diesem Volk doch nicht nehmen: seine unverwundliche Schaffenskraft.

Mit Wehmut im Herzen muß jeden Freund des Fortschrittes und der Entwicklung der Menschheitskultur die Tatsache erfüllen, daß dieses einzigartige Werk deutschen Könnens, das nun die Blicke der ganzen Welt voll ehrfürchtigen Erstaunens auf dieses bestiegte Volk lenkt, auch das letzte sein soll. Es ist eine Tragik des deutschen Volkes, daß es auf der Höhe seiner Entwicklung durch fremde Gewalt zum Stillstand, ja zum Rückzug gezwungen werden soll. Der Wille des Siegers fordert nun auch die Zerstörung der Stätte, wo diese Wunderwerke der Technik hergestellt werden, denn diese Riesenvögel haben sich im Kriege als gefährliche Gegner erwiesen.

Der letzte Zeppelin aber, der hier geschaffen wurde, ist nicht für den Krieg gebaut worden. Er soll als Verkehrsmittel, als Vermittler zwischen weit von einander getrennten Menschen dem Friedenswerk dienen, der Verständigung und gegenseitigen Annäherung. Er wird zwar unter fremder Flagge segeln, trotzdem wird er den Triumph der friedfertigen Arbeit des deutschen Volkes in aller Welt verkünden und dazu beitragen, dem deutschen Namen wieder jenen guten Klang zu verschaffen, den er auf Grund der bewundernswerten Leistungen dieses Volkes auf allen Gebieten des Kulturlebens vor dem Kriege hatte.

Nach glücklicher Vollenbung der Fahrt und nach dem ersten Abschwellen des Freudentaumels in Amerika fand Dr. Eckener Zeit, mit dem auf dem „Z. R. III.“ mitgeführten amerikanischen Luftschiffkapitän Klein amtlich die genauen Daten der Fahrt aufzustellen.

Das Ergebnis dieser Untersuchung war, daß die Fluglänge entgegen den bisher verbreiteten Meldungen eine bedeutend größere war, während die Zeitdauer dadurch verkleinert wurde, daß sie mit der amerikanischen Zeit in Einklang gebracht wurde.

„Z. R. III.“ durchflog genau 5066 englische Meilen, das sind 10.118.8 Kilometer.

Für die Durchmessung dieses bedeutenden Weges brauchte er 81 Stunden 17 Minuten.

Auf diesem Wege hatte das Luftschiff eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 112.23 Kilometern in der Stunde.

Die höchste Höhe, die auf der Fahrt erreicht wurde, betrug 3680 Meter.

Durch die aufsehenerregende Fahrt des „Z. R. III.“ über den Atlantischen Ozean ist man in den Vereinigten Staaten von Nordamerika von der Sicherheit der Zeppelinluftschiffe als Verkehrsmittel so überzeugt worden, daß man unter der Leitung Friedrichshafener Ingenieure den Bau neuer Zeppeline in der Union plant. Bis Ende des Jahres 1925 ist im Luftschiffbauprogramm der Union die Herstellung von vier weiteren Zeppelinen geplant, über deren Bau im Weißen Hause zu Washington mit Dr. Eckener Besprechungen gepflogen wurden.

Aus Newyork wird wieder gemeldet: Dr.

Ein Blick in unsere Gottscheer Dörfer

(Allerlei Betrachtungen.)

(Fortsetzung.)

Es ist ein Volks- und Staatsverbrechen, wenn in einem Jahre ausgeoffen wird, was ein Schnapskeffel innerhalb 48 Stunden zu liefern vermag. Unsere Väter und Großeltern haben das nicht gehabt, sie haben vielmehr eine reiche Zwetschen- und Obsterte dafür auszunützen verstanden, daß sie bis tief in den Herbst die Dörren heizten und so manche Kiste Dörrobst am Dachboden aufbewahrten.

Der übermäßige Alkoholgenuß in den Gasthäusern beeinflusst zudem noch die wirtschaftliche Seite. Schwere Millionen gehen für die Rauschgetränke auf. Wieviel nützliche Aufbauarbeit könnte mit diesem Gelde geleistet werden. Der übermäßige Alkoholgenuß ruft Krankheiten hervor. Wieviel edles Familienleben ist durch den Rauschtrank schon zerrüttet worden. Man sei doch nicht blind und sehe, wie darunter ganze Bauernwirt-

schaften zu Grunde gehen. Also ein schweres Übel, das im Interesse von Heimat und Volkstum, im Interesse der Familie bekämpft werden muß. Wo finde ich die Männer dazu? Es ist eine bedeutende Arbeit!

Ich habe schon im vorhergehenden Absätze von Krankheiten gesprochen. Und da muß ich feststellen, daß der Gesundheitszustand unserer Bauernbevölkerung nicht der beste ist. Kranke, die monatelang, ja Jahre hindurch ans Bett gefesselt sind, trifft man oft an. Und da ist als häufigste Krankheit wohl eine Lungenkrankheit zu bemerken. Leichter und schwerer Natur. Ich kenne viele Häuser, wo alle Mitglieder der Familie die Tuberkulose nach und nach als Todeskeim in sich trugen und starben. Auch andere Krankheiten, oft solche ganz unscheinbarer Natur, rafften Mann und Weib hinweg. Der Arzt in der Stadt ist zu weit weg; er kostet zu viel Geld; oft kann er auch nicht kommen. Das Gebiet ist zu groß. Und doch ist jede Krankheit heilbar, wenn rechtzeitig ärztliche Hilfe am Platze ist. Um die

Gesundheitszustände kümmert sich aber niemand. Wäre es nicht angezeigt, wenn die Gemeindevertretungen hier Hand anlegen täten. Sie sind hiezu berufen, den Gesundheitszustand der Gemeindefassen zu fördern. Wäre es nicht möglich, daß im Jahre einmal oder zweimal eine ärztliche Visite in jeder Gemeinde vorgenommen werde. Die Gemeinde hätte in der Gesamtheit dafür aufzukommen, die Gesunden und die Kranken. Der „fliegende Arzt“ könnte man's nennen. Viele Ratschläge könnten von berufenen Männern da gegeben werden. Diese ärztliche Beobachtung würde besonders auch bei der Jugend überaus nützlich sich erweisen. Krankheitserreger könnten beseitigt und manches Unglück in der Familie würde so verhütet werden. Über die erste Hilfe bei Unglücksfällen im Viehstande weiß man mehr Hilfe als bei Menschen. Die Geisteskranken mehren sich erschreckend. Alkohol und zerrüttetes Familienleben sind hier größtenteils die Erreger. Die sanitären Einrichtungen sind mangelhaft. Die Gemeindevertretung muß auch hier eingreifen.

Edener sprach im Kino „Capitol“, wobei Bilder vom Zeppelinflug vorgeführt wurden. Das Kino war dicht gefüllt. Vor dem Vortrage spielte man das Deutschlandslied und die amerikanische Hymne und die Deutschen sangen die amerikanische Hymne mit.

Zum ersten Male nach dem Kriege geschah es, daß das Deutschlandslied mit der amerikanischen Hymne zusammen gespielt wurde.

Alle Anwesenden, auch die Amerikaner, standen auf, als das Lied erklang. Nach der Vorstellung wurde Dr. Edener von der Menge aus dem Saale getragen und auf den Broadway gebracht, wo eine ungeheure Volksmenge in begeisterte Hochrufe auf ihn ausbrach.

Hierauf bestieg die gesamte Zeppelinbesatzung die bereitgestellten Kraftwagen und fuhr unter dem Ehrengelichte einer Polizeischwadron zum Rathaus, wo eine riesige Menschenmenge ihrer harzte und ihnen begeisterte Rundgebungen darbrachte.

Im Rathhause saale richtete der Bürgermeister von Neuyork eine Ansprache an sie, worin er sagte, die Amerikaner und insbesondere die Neuyorker hielten nie lange Feindschaft. Die Freundschaft für Deutschland sei doppelt schnell wieder erwacht.

Er erinnerte ferner an alles, was Deutsche für Amerika getan haben, und verlieh zum Schluß sämtlichen Offizieren und der Mannschaft des „Z. R. III.“ das Ehrenbürgerrecht.

Bur Aufklärung.

Für solche, die nach Amerika möchten, sei nachstehender von dort herüber gelangter Brief veröffentlicht.

„Auf Wunsch Ihrer Verwandten übersetzten wir den in der Gottscheer Zeitung erschienenen Artikel über Einwanderung in Amerika. Was in diesem Artikel stand, entspricht leider nicht den Tatsachen, da Gesuche nur nach Washington mit Erfolg gerichtet werden können, soweit es sich um Frauen, Kinder oder die Eltern von amerikanischen Bürgern handelt. Jeder andere Verwandtschaftsgrad findet absolut keine Berücksichtigung.“

In einem anderen Falle findet jedoch weitgehende Berücksichtigung statt und zwar, wenn es sich um Farmer oder Personen handelt, die entweder Farmer-, Gärtner- oder Forstarbeiten verstehen, desgleichen für solche, die Fachkenntnisse in der Viehzucht besitzen und schon vorher praktisch hierin tätig waren.

In allen diesen Fällen ist es nötig, einen Ausweis darüber zu erbringen, daß jemand zwei Jahre lang irgendeinen der vorher angeführten Beschäftigungen verrichtet hat. Dieser Ausweis müßte

Das Elend mit dem Trinkwasser in vielen Gemeinden ist bekannt. Das auf den Dächern aufgefangene und in die Zisternen eingeleitete Regenwasser ist nicht einwandfrei; besonders dort, wo es noch alte hölzerne Zisternen gibt. In regenlosen Zeiten herrscht überhaupt Wassermangel. Die Altlager mußten zum Beispiel in so manchem Sommer selbst zum Rosenbrunnen nach Mooswald Wasser holen gehen. Es sind angeblich keine Quellen zu finden, daher das Brunnenbohren vergebens sei. Das ist nun entschieden schwer glaubhaft. Ist doch das ganze Hornwaldgebiet mit unterirdischen Gewässern voll, auch im Hinterlande gibt es ab und zu recht ergiebige Quellen. Die Wissenschaft ist heute so weit, daß man mittels der sogenannten Wünschelrute unterirdische Wasseradern einwandfrei feststellen kann. In Österreich gibt es z. B. eine Menge mit Erfolg bestätigte Wassersucher. Es wäre ein großer Erfolg der betreffenden Gemeinde, wenn sie auf diese Art die vorhandenen Gewässer feststellen lassen würde. Es kostet gewiß kein Vermögen.

(Fortsetzung folgt.)

von einem Arbeitgeber, bei dem sie derartige Arbeiten getan haben, bescheinigt werden. Ferner muß solche eine Bescheinigung von irgend einer Amtsperson beglaubigt werden, sei es durch die Polizei, Bürgermeisterei oder dergl.

In diesen Fällen erklärt sich der Konsul bereit, ein Vorzugsvisum zu erteilen, was bisher immer sehr schnell ging. Empfehlenswert wäre es ferner, sich in solchem Falle noch Affidavits von einem amerikanischen Farmer anfertigen zu lassen.“

In der Hoffnung, daß diese Erklärung Ihnen hinreichende Aufklärung über diese Einwanderungsmöglichkeit gegeben hat, zeichnen wir hochachtungsvoll Agentur Alfred Bernheim und Sohn in Brooklyn.

Dazu möchten wir bemerken, daß die Mühe um Erlangung eines solchen Vorzugsvisums trotz der damit verbundenen Auslagen nur in wenigen Fällen Erfolg haben dürfte, da die Zahl dieser Visums ebenfalls sehr beschränkt ist. Immerhin mag es der oder andere versuchen.

Mitteilung der Verwaltung.

Ferne Abnehmer, die die Bezugsgebühr für das heurige Jahr noch nicht bezahlt haben, werden höflichst ersucht, sie ehestens zu begleichen.

Aus Stadt und Land.

Kočevoje. (Vom Schuldienste.) Versetzt wurden folgende Lehrkräfte: Herr Kriska von Tschermoschnitz nach Altlag, Fr. Rosa Mediz von Reichenau nach Nesseltal, Fr. Helene Rom von Sivold nach Dobropolje. Fr. Helena Kreiner war bisher Lehrerin in Altlag und ist jetzt in gleicher Eigenschaft nach Mitterdorf versetzt worden. Fr. Anna Kren erhielt die Lehrstelle in Lichtenbach.

— (Gestorben) ist jüngst der pensionierte Gerichtsdienner Josef Perz.

— (Liquidierung.) Am 12. Oktober l. J. fand im Hotel Stadt Triest die letzte Versammlung des Allgem. Ein- und Verkaufsvereines statt. Dabei wurde endgiltig die Auflösung des Vereines beschlossen. Zu Liquidatoren wurden gewählt die Herren Jakob Fritz aus Grafensfeld und Hans Hönigmann aus Kočevoje.

— (Gemeinde.) Samstag den 18. Oktober l. J. fand die erste Sitzung des neugewählten Gemeindeausschusses statt, zu der alle Ausschußmitglieder erschienen waren. Vorerst teilte der Regierungsvertreter Herr Landesregierungsrat Dr. Fritz Loger mit, daß die Landesregierung dem von dem Ausschußmitgliede Herrn Josef Šesto gegen die Wahlen eingebrachten Rekurse keine Folge gegeben habe und daß somit die durchgeführte Wahl rechtskräftig geworden ist. Hierauf nahm Herr Regierungsvertreter die Beerdigung des neugewählten Bürgermeisters sowie der Gemeinderäte vor. Den zweiten Punkt der Tagesordnung bildeten die Wahlen in die einzelnen Sektionen. In diese Sektionen wurden die nachstehenden deutschen Gemeindeausschußmitglieder entsendet: in die Rechts- und Personalsektion, bestehend aus sechs Mitgliedern, die Herren Dr. H. Arko und Eduard Tomitsch; in die Sektion für die Wasserleitung und das Elektrizitätswerk, bestehend aus sechs Mitgliedern, die Herren Adolf Fornbacher und Alois Krefse; in die Finanzsektion, bestehend aus sechs Mitgliedern, die Herren Dr. Hans Arko und Eduard Tomitsch; in die Polizei- und Sanitätssektion, bestehend aus sechs Mitgliedern, die Herren Franz Schleimer und Josef Hönigmann; in die Schulsektion, bestehend aus sechs Mitgliedern, die Herren Alois Krefse und Matthias Rom; in die Bau-sektion, bestehend aus sechs Mitgliedern, die Herren Adolf Fornbacher und Franz Schleimer; in das Gemeindevermittlungsamte, bestehend aus drei Mitgliedern, Herrn

Franz Schleimer; in die Friedhofsverwaltung, bestehend aus drei Mitgliedern, Herrn Ad. Fornbacher; in die Sektion der 5% Gemeindeumlage, bestehend aus drei Mitgliedern, Herrn A. Krefse; in das Gemeinde-Schiedsgericht, bestehend aus drei Mitgliedern, Herrn Dr. Hans Arko; in die Wirtschaftssektion, bestehend aus sechs Mitgliedern, die Herren Dr. Hans Arko und Matthias Rom; in die Sektion für die Gemeindegemeinde, bestehend aus sechs Mitgliedern, die Herren Fr. Schleimer und Eduard Tomitsch; in die Sektion zur Kontrolle der Kassagebarung, bestehend aus sechs Mitgliedern, die Herren Dr. Hans Arko und J. Hönigmann.

— (Gottscheer Gesangverein.) Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren haben, beabsichtigt der Gottscheer Gesangverein auch im heurigen Winter mehrere Singspielabende zu veranstalten. Die Proben für den ersten Singspielabend, der in der zweiten Hälfte dieses Monats stattfinden soll, sind bereits in vollem Gange. Wir behalten uns vor, in der nächsten Nummer über den beabsichtigten Singspielabend genaueren Bericht zu erstatten.

— (Eine aufsehenerregende Mordaffäre in Ljubljana.) Die Bevölkerung der Stadt Ljubljana steht unter dem Eindruck einer geheimnisvollen Mordaffäre, die sich am 19. v. M. in der Sparkassestraße abgepielt hat. Der angesehene Laibacher Kaufmann Ferdinand Pippan begab sich in später Nachtstunde in Begleitung seiner Frau nach Hause und wurde in der Nähe seiner Wohnung von einigen Männern angehalten. Einer von ihnen zog mit den Worten: „Geld oder Leben!“ eine Pistole und schuß, ohne eine Antwort abzuwarten, den Kaufmann über den Haufen, der tödlich getroffen zu Boden stürzte. Auf die Hilferufe der Frau eilten Passanten zu Hilfe, die den toten Kaufmann und die mittlerweile ohnmächtig zusammengebrochene Frau vorfanden.

Die Frau des ermordeten Kaufmannes konnte erst am 21. v. M. verhört werden. Der Verdacht der Täterschaft fiel auf den Sohn des Hoteliers Miklic, der mit der Frau des Pippan vor deren Verheiratung verlobt war. Miklic erbrachte jedoch einen einwandfreien Alibiweis und wurde wieder enthaftet.

Die polizeilichen Untersuchungen haben bisher noch kein Licht in diese Affäre gebracht.

Stara cerkev. (Baumb lü t e n.) Im Garten des pensionierten Oberlehrers Georg Erker steht derzeit ein Apfelbaum (Landsberger Reinette), von dem die heurigen Früchte erst vor kurzem gepflückt wurden, in schönster Blüte. Ein seltener Fall.

— (Dekretierung.) Herr Primiziant J. Kreiner aus Windischdorf hat vor einigen Tagen seine erste Anstellung als Kaplan in Rieg angetreten.

— (Sterbefall.) Am 19. Oktober ist die erst 17 Jahre alte Josefa Kamme in Malgern 4 einem Lungenleiden erlegen.

— (Eheschließungen.) Am 15. September l. J. wurden Alois König aus Altbacher 13 und Frieda Nadler aus Ort 4, am 13. Oktober Georg Muhič aus Altlag 31 und Luzia Vrbovsšek aus Malgern 53, am 15. Oktober Friedrich Povše, Feuerwehrhobmann, aus Mitterdorf 35 und Maria Köfner aus Mitterdorf 11 getraut. Wir wünschen allen dauerndes Glück.

— (Kirchliches.) Der Turm unserer Pfarrkirche hat heuer ein neues Blechdach erhalten, nachdem das bereits 70 Jahre alte sehr schadhast geworden war. Bei dieser Gelegenheit wurde behufs Neuvergoldung auch der Turmknopf (die Kugel) abgenommen und darin nachstehende Notiz vorgefunden: „Der Kirch'urm zu Mitterdorf ist im Jahre 1745 erhöht und darauf gegenwärtiger Turmknopf samt der Figur Unserer Lieben

Frau errichtet, im Jahre 1771 aber mit Bleche gedeckt, im Jahre 1802 rot gefärbt; endlich ist im Jahre 1812 ein Wetterableiter errichtet, auch Knopf und Figur neu vergoldet worden. Johann Tschinkel, Pfarrer." Diese Notiz bezieht sich auf die erste, uralte Kirche in Mitterdorf, die bis 1819 gestanden ist. An gleicher Stelle hat man innerhalb eines Jahres eine zweite aufgebaut, sie aber wegen Bauqualität schon nach 30 Jahren wieder niederreißen müssen. Die gegenwärtige dritte Kirche steht seit dem Jahre 1855. Auch in Malgern ist kürzlich der Turm mit Blech neu gedeckt und die Arbeit vom Zimmermeister Josef Jonke und Spenglermeister Franz Handler aus Gottschee solid und zu aller Zufriedenheit durchgeführt worden. Herr Handler hat sich mit seinem ersten Turm gut eingeführt.

Livold. (Zur Aufklärung.) In letzterer Zeit wird in Wirtschaften von Gästen, die dem derzeitigen Gemeindeausschusse nicht gut gesinnt sind, viel über die Wirtschaft der Gemeinde gesprochen. Es wird daher nachstehendes bekannt gegeben:

Am 15. Dezember 1923 wurde einstimmig beschlossen, daß die Jagdgelder zur Deckung der Gemeindeauslagen verwendet werden. Es entfallen demnach alle Gemeindeumlagen auf die direkten Steuern und auf Wein; somit braucht kein Gemeindefonds Umlagen zu bezahlen, welche ihm früher zu den direkten Steuern zugerechnet wurden. Was aber den Jagdschilling der Katastralgemeinde Ročen anbelangt, hat die Gemeindevertretung bei der Behörde im Amtswege durchgeföhrt, daß dieser Pachtchilling vom vergangenen Jahre an der Gemeindekasse Livold zufließt und im Verhältnis der Steuerleistung an die Steuerträger verteilt wird. Nachdem der Gemeindeausschuß in seiner Sitzung am 14. August d. J. nach Durchprüfung der Rechnungen des ersten Halbjahres die Berechnung, welche einen Überschuß von 7608.62 Din ausmachte, genehmigt hat, und wenn wir noch den Jagdschilling von 10.000 Din, welcher am 14. August 1924 von der Steuerbehörde hieramts eingelaufen und gutgebucht wurde, und schließlich, wenn wir noch, solange unser Mandat dauert, einige Tausend Dinar ausgeben werden, so können wir noch immer mit Stolz 40 bis 50 Tausend Kronen, die fruchtbringend angelegt sind, dem neugewählten Ausschusse übergeben. Das Sparsystem wurde deshalb angewendet, weil der Gemeindeausschuß beabsichtigte, bei Gelegenheit für die Gemeindearmen ein Haus anzukaufen. Wir wünschen daher, daß auch der künftige Gemeindeausschuß, diesem Sinne entsprechend, arbeiten wird.

— (Diebstahl.) Dem Besitzer Krisch und dessen Gattin wurden vorige Woche zur Nachtzeit, während sie im festen Schlafe lagen, fast sämtliche Kleidungsstücke aus dem Zimmer gestohlen. In einer Kofftasche befanden sich nebstbei noch 1300 K. Von dem Diebe fehlt bis heute jede Spur. Da einige Tage vorher ein Fremdling aus Ogulin dort beherbergt wurde, ist die Vermutung nahe, daß derselbe dem gastfreundlichen Hause in der Dunkelheit nochmals einen Besuch abgestattet und mit den vorgefundenen Kleidern und dem Gelde das Weite gesucht hat.

— (Todesfall.) Am 27. Oktober d. J. starb die Besitzerin Magdalena Krische im Alter von 77 Jahren.

Mačka vas. (Besuch.) Von einem Razendorfer wird berichtet: Herr Jakob Kump, Kaufmann in Bad Tschl, sowie sein Neffe Johann Kump, Kaufmann in Wien, haben nach 18-jähriger, bzw. 29-jähriger Abwesenheit ihrem Heimatort Razendorf einen Besuch abgestattet. Nach längerem Aufenthalte daselbst sind beide erquickt und wohlhalten in ihr Berufsheim abgereist.

Zajčja vas. (Todesfall.) Am 28. Oktober trug man hier den Besitzer Johann Poje von

Merkantilbank

Kočevoje • Filiale Ribnica.

Aktienkapital	Din 3,000.000.—
Reserven	594.500.—
Einlagenstand per 31. Juli	13,561.060.73
Eigenes Vermögen	4,016.133.51

Verzinsung: Spareinlagen **6%**
(die Renten- und Invalidensteuer zahlt die Bank)

Bucheinlagen **8%**

Größere Beträge auf Kündigung werden nach Vereinbarung höher verzinst.

Die Bank kauft bestens Dollar und sonstige Valuten und befasst sich mit sämtlichen Bankoperationen.

Laut Erlass des Finanzministeriums, Generalinspektorat J. N. 14.544 ddo. 4. August 1924 zum unumschränkten Devisenhandel und zur Ausgabe von Exportbescheinigungen (Uverenje) bevollmächtigt.

Amtsstunden für den Parteienverkehr: Täglich von halb 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags.
.. An Sonn- und Feiertagen von 9 bis 11 Uhr vormittags. ..

Nr. 21 zu Grabe. Er wurde vom Schlag getroffen und starb nach dreitägigem Krankenlager im Alter von 64 Jahren.

Reichenau. (Amerikanischer Soldat.) Auf vierzehntägigen Urlaub ist dieser Tage der aus Reichenau gebürtige amerikanische Kriegsmarine-soldat Matthias Stiene eingetroffen. Die Fahrt bis Venedig, wo das Schiff vor Anker ging, legte er mit dem Kriegsschiffe „Pittsburg“ zurück.

Nemška loka. (Trauung.) Sonntag den 22. Oktober sind in der hiesigen Pfarrkirche getraut worden: Frä. Mizi Mediz, Tochter des Franz Mediz von der Auen 4, mit Herrn Hans Lackner, Besitzersohn von der Linden. In diesem Paare haben sich zwei treue, deutsche Herzen zusammengefunden.

Poljane bei Toplice. (Gemeindevahlen.) Die Pöllandler berichten: Sonntag den 19. Oktober fanden hier die Gemeindevahlen statt. Am sieben Ausschuhmänner bewarben sich zwei Parteien, die Gottscheer Bauernpartei und die Radikalen. Die erste erhielt 38 Stimmen und fünf Mandate, die zweite 19 Stimmen und zwei Mandate. Der Wahlkampf war sehr erbittert. Der radikale P. fuhr seine Beute per Auto und Wagen auf den Wahlplatz und begleitete noch jeden bis zum Wahlzimmer. Viel Lachen bereitete uns ein geistig inferiorer Wähler. Diesem hat P. ein Paar Schuhe geschenkt und ließ ihn auch mit seinem Wagen abholen. Der verirrte Mann ließ aber das Rügeln trotz guter Instruktionen in unsere Schachtel gleiten. Zurück mußte der arme Mann zu Fuß, jedoch nicht barfuß und hoffentlich werden ihm die Schuhe bleiben. Andere erhielten Tabak, den sie noch heute kauen und wir wünschen ihnen guten Appetit dazu. Unser neuer Bürgermeister wird Johann Samida aus Bogorelc sein, der sich hier einer allgemeinen Beliebtheit unter der Bevölkerung erfreut.

Rottenmann. (Todesfall.) Am 4. Oktober verschied hier Herr Johann Schleimer, ehemals

Kaufmann und Hausbesitzer, im 74. Lebensjahre. Der Verbliebene war ein gebürtiger Neulochiner. Er war Altbürgermeister und Ehrenbürger der Stadt Rottenmann.

Klagenfurt. (Versehung.) Herr Regierungsrat Alois Erker der Bezirkshauptmannschaft Villach wurde zur Dienstleistung bei der Landesregierung in Klagenfurt einberufen.

Wien. (Für unsere Landsleute hier) diene zur Kenntnis, daß sich die Kanzlei des Rechtsanwaltes Dr. Wilhelm Fürer ab 1. Oktober in Wien 1, Rärntnerstraße 21 befindet.

Brooklyn. (Selbstmord.) Die 24-jährige Margaret Kuppe, die aus Meierle stammt, ihr Mädchenname war Kobetisch, hat sich, ihr zweijähriges Töchterchen und ihr einjähriges Söhnchen dadurch ins Jenseits gebracht, daß sie die Gasöhöhne in allen Wohnräumen ihres geschmackvoll ausgestatteten Heims aufgedreht und sich dann zum letzten Schlaf niedergelegt hat, aus dem sie nicht mehr erwachte. Ihr Mann Franz Kuppe, ein Unterdeutscher, der als Eisenarbeiter auf einem Neubau beschäftigt war und von der Polizei von seinem Familienunglücke in Kenntnis gesetzt wurde, brach, als er die Leichen seiner Lieben sah, verzweifelt zusammen. Frühmorgens gegen 7 Uhr hatte er sich, wie gewöhnlich, zur Arbeit begeben. Er wußte nur mitzuteilen, daß seine Frau, mit der er vor vier Jahren nach Amerika kam, fröhlich und guter Dinge war und nie habe durchblicken lassen, daß sie am Leben verzweifelt sei. Aus Aufzeichnungen, die Frau Kuppe hinterließ, geht ohne Zweifel hervor, daß ihr Geist gelitten habe, ehe sie ihre beiden Kinder und sich, während der Mann auf Arbeit war, tötete. Mann fand drei mit Bleistift in deutscher Sprache, jedoch kaum leserliche Niederschriften, in denen sie sagt, daß sie „im Kampfe mit dem Teufel“ unterlegen sei. Die Leichenfeier von Mutter und Kindern fand am 8. Oktober statt.

Der Gatte ist verzweifelt und außerstande, irgend welche Fragen zu beantworten.

Verschiedenes.

Wohlthätigkeit. Eine arme Frau in Newyork wandte sich an einen wegen seiner Wohlthätigkeit bekannten Amerikaner mit der Bitte um einen Dollar, damit sie ihr Kind taufen lassen könne. Da er gerade kein Kleingeld hatte, gab er ihr eine Zehndollarnote und sagte ihr, sie solle ihm die neun übrigen Dollar am nächsten Tage zurückbringen. — „Natürlich hat sie sich nicht wieder blicken lassen,“ meinte ein Freund, dem er die Geschichte erzählte. — „Im Gegenteile,“ war die Erwiderung. „Ich habe die neun Dollar richtig zurückbekommen und ich freue mich über die Sache. Denn erstens habe ich der armen Frau einen Gefallen getan, zweitens habe ich die Seele des Kindes gerettet und drittens bin ich auf diese Weise einen falschen Zehndollarschein losgeworden.“

Eine seltsame Namengebung ist bei den Chinesen üblich. Ein dort um Mitternacht geborenes Kind wird meistens Mitternacht genannt. Häufig leitet man den Namen auch von dem Alter des Großvaters her, so daß viele Leute in China Sechzig oder Siebzig heißen. Kommt ein kleines Wesen vor Sonnenaufgang zur Welt, so wird es Sonnenaufgang und bei Sonnenuntergang Sonnenuntergang gerufen. Das Merkwürdige aber ist, daß viele weibliche Baby den Namen Ka-itse bekommen, der wörtlich übersetzt lautet: Sollte eigentlich ein Junge sein.

Verantwortlicher Schriftleiter C. Erker. — Herausgeber und Verleger „Gottscheer Bauernpartei“. Buchdruckerei Josef Pavlicek in Kočevje.

Seltener Gelegenheitskauf.

Wegen Übersiedlung ist mein herrlich gelegener **Weingarten in Maierle**

zwei Joch groß, samt gut gebautes Kellergebäude, und sämtlicher Kellereinrichtung, wie: Fässer, Bottiche, Doppel-Weinpresse usw., sofort preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt der Besitzer Engelbert Mediz in Steyr (D.-L.) oder dessen Verwalter Josef Mediz in Unterdeutschau 5 (Nemška loka.) 2—2

Erklärung.

Ich Unterfertiger beschuldigte die Herren Ludw. Händler, Ernst Raucky, Hans Bäckner und Erwin Murgauer aus Kočevje, mir Geflügel gestohlen zu haben. Diese Beschuldigung entspricht der Wahrheit nicht. Ich bitte daher die obgenannten Herren um Entschuldigung und übernehme alle diesbezüglichen Strafprozeßkosten.

Josef Kraker.

Wohnhaus samt Acker

ist zu verkaufen. Anzufragen bei Jonke, Gastwirt in Schalkendorf (Saltavas).

Achtung!

Achtung!

Uebersiedlungsanzeige!

Teile der gesch. Bevölkerung mit, daß ich mit meiner Gemischtwarenhandlung im Hause des Herrn G. Sterk in mein neues Lokal in Bornschloß übersiedelt bin. Ich danke allen meinen Kunden, die mir durch dreieinhalb Jahre ihr Vertrauen geschenkt haben, und bitte sie, mir daselbe auch fernerhin erweisen zu wollen. Ich empfehle mein reiches Lager von Manufaktur- und Wirkwaren, Galanterieartikeln, Schuhen, Wäsche, Trikotware, Spezerei- und Kolonialwaren zu Konkurrenzpreisen.

Josef Weber

Gemischtwarenhandlung in Bornschloß.

Mauerziegel

sind zu haben in der Ziegelbrennerei in Wegenbach, Niederlage Rochus Pelitsch in Staljern.

Selbsterzeugte Wäsche

für Herren, Damen, Kinder

H. LOSER

gegenüber der Merkantilbank

Alles zu den billigsten Preisen.

Chiffon, Flanelle, Barchente, Zephire, Schlingereien, Klöppelspitzen.

Sparkasse der Stadt Kočevje.

Ausweis

für den Monat September 1924.

Einlagen:

Stand Ende August 1924	Din 14.503.454.11
Eingelegt von 142 Parteien	„ 537.636.38
Behoben von 224 Parteien	„ 631.117.86
Stand Ende September 1924	„ 14.409.972.63

Hypothekar-Darlehen:

zugezählt wurden	„ 115.500.—
rückgezahlt	„ 1.272.01
Stand Ende September 1924	„ 2.841.735.45

Wechsel-Darlehen:

Stand Ende September 1924	„ 3.038.366.—
---------------------------	---------------

Zinsfuß:

für Einlagen 6% ohne Abzug der Rentensteuer,
für Hypotheken 8%,
für Darlehen an Gemeinden u. Korpor. 7%,
für Wechsel 12%.

Kočevje, am 30. September 1924.

Die Direktion.

Man erspart viel Geld

wenn man für sich, seine Frau und seine Kinder alles nötige dort besorgt, wo man am billigsten einkaufen kann: Kleider, Winterwäsche, Strickware, Blusen, Schürzen, Strümpfe, Schuhe, Hüte, Kappen, Kopftücher etc. u. d. i. im

Modesalon

Reg. Turzanski, Kočevje

im Schloss neben der städt. Sparkasse.

Bilchmäuse, Eichkatzen

und alle anderen Pelzelle kauft jedes Quantum das ganze Jahr hindurch D. Dvavice, Leder- und Pelzgeschäft' Ljubljana, Sv. Florijana ulica 9.



Billige böhmische Bettfedern.

Ein Kilo graue geschliffene 70 Din, halbweiße 90 Din, weiße 100 Din, bessere 120 und 150 Din, daunenweiße 200 und 225 Din, beste Sorte 275 Din. Versand zollfrei, portofrei gegen Nachnahme, von 300 Din aufwärts franko. Muster gratis. Umtausch und Rücknahme gestattet.

Benedikt Saffel, Lobez 74 bei Pilsen, Böhmen

Postpakete gehen aus Böhmen nach Jugoslawien etwa 14 Tage. 6—4

Gut und billig

kaufen Sie ein, wenn Sie Ihren Bedarf bei der Firma

Alois Kresse, Gemischtwarenhandlung Kočevje.

beden. Für die Herbst- und Winterfaison sind folgende Artikel in nur guter Qualität eingelangt:

Herren-Anzugstoffe, Herren-Überrockstoffe, Damen-Kostüm- und Mantelstoffe, Kleider- und Wäschebarchende, Hosenzuge, Samtcord von unübertroffen bester Qualität, Leinwand für Wäsche, Leintücher und Kappentücher, prima Blaudrucke, Hemdenzephire und Bettzeuge, fertige Männer-Zughosen und Unterhosen. Wirkware, wie Herrenhemden, -Hosen, -Leibel, Damenhemden, -Hosen, -Leibel, Damenjacken, Damenstrümpfe, Herrensocken, -Stutzen usw. usw.

Außerdem alle anderen Manufaktur-, Kurz- und Wirkwaren.

Mit allen Spezereivaren werden Sie bestens bedient. Stets großer Mehlvorrat von nur erstklassigen Mühlen und zu den billigsten Tagespreisen. Ebenso alle anderen Spezereiartikel, wie: Zucker, Kaffee, Tee, Reis, Petroleum, Seife usw.

Freie Beschäftigung!

Ohne Kaufzwang!

Außerst solide und aufmerksame Bedienung!

Die inhaltlich reichste und am besten ausgestattete ländliche Wochenchrift in deutscher Sprache ist die

„Heimat“

Sie enthält allwöchentlich:

einen Überblick über die politischen und sonstigen Ereignisse; wertvolle Schilderungen, Betrachtungen und Belehrungen; Bilder aus aller Welt; einen Unterhaltungsteil mit beliebtem Roman und guten Erzählungen, Skizzen und Gedichten; einen landwirtschaftlichen und häuslichen Ratgeber; eine Berichterstattung aus dem heimatischen Leben; eine Humor- und Rätseldecke.

Die „Heimat“ ist das geeignetste Sonntagsblatt für alt und jung!

Vierteljährlicher Bezugspreis 25 Dinar.

Hohe Wirkung der Anzeigen!

Probenummern und Anzeigentarife durch die Deutsche Druckerei und Verlags-A.-G. in Novisad.



über CHERBOURG nach NEWYORK und KANADA

Die kürzeste und schnellste Fahrt mit unseren Dampfern MAJESTIC, 56.551 Tonnen, OLYMPIC, 47.439 Tonnen, HOMERIC, 34.356 Tonnen.

Um Informationen wende man sich an

WHITE STAR LINE, LJUBLJANA

Kolodvorska ulica 41 a.

Zagreb, Trg I., Nr. 15. Beograd, Karagjorgjeva ul. 95. Bitolj, Kyriacou & Hadjikosta.

6% Sparkasse der Stadt Kočevje

Das Amtslokal der Sparkasse der Stadt Kočevje befindet sich im Schlossgebäude am Auerspergplatz.

Amtstage jeden Montag und Donnerstag von 8 bis 11 Uhr und an allen Jahrmarttagen von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Einlagenstand am 1. Jänner 1924:
Din 11.232.522.22.
Zinsfuß für Einlagen (ohne Abzug der Rentensteuer) 6%.
Zinsfuß für Hypotheken 8%.
Zinsfuß für Wechsel 12%.